

Ein Erlebnis, was so nicht geplant war - im Original per Mail im Juli 2003 erhalten
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Oktober 2023

Zunächst einmal eine kleine Vorgeschichte zu mir: schon mit 16 Jahren (lange vor meinem Coming-out) ließ ich mich gerne nach der Turnstunde von einem Schulfreund im Duschaum anpissen. Er pinkelte auch gerne im Freien (so wie ich gerne im Freien wichste, auch vor ihm) und ich hatte immer ein starkes Bedürfnis, bei ihm mit der Hand in den Strahl zu gehen. Zu meiner damaligen Freude, war er damit einverstanden, dass ich meine Hand in seinen Pissstrahl halte. Daraus wurde dann eine regelmäßige Sache. Er pißte mich an, oder ich hielt eine Hand in den warmen gelben Strahl und ich wichste mich dabei, bis es mir kam. - Leider war der Kontakt dann irgendwann abgebrochen. - Ein paar Monate nach meinem Coming-Out trank ich zum ersten Mal meinen eigenen Urin (vorher wusste ich nicht, ob man sich dabei nicht vergiften kann), seither ist es eine sehr große Leidenschaft von mir, mich in der warmen Pisse zu duschen. Noch mehr mag ich es, mir nicht nur selber in meine Jeans zu pissen und mir darauf einen abzuwischen. Besonders geil finde ich es, wenn andere mir in die Jeans, und in den Gummianzug pissen, oder in den Mund. Wenn ich nicht schnell genug schlucken kann, lasse ich den Rest aus dem Mund über meine Brust fließen. An speziellen Orten, wie den Piss-Partys muss ich dafür nicht einmal gehen. Denn Pisse-Liebhaber gibt es zum Glück genug. Allerdings ist das enge, helle Badezimmer zuhause häufig nicht der beste Ort, um richtig in Stimmung zu kommen. Warum ich es so geil finde, weiß ich auch nicht. Ich habe viele spezielle sexuelle Neigungen. Aber ich will euch hier ein Geschichtchen erzählen. Nicht immer läuft alles nach Plan, aber dann besonders...

Irgendwann mal fuhr ich nach Amsterdam, weil ich wußte, dort erlebt man immer etwas Geiles. Hab mir ein Zimmer in einem Hotel gemietet und bin dann abends in die Szene gegangen. Ist ja auch im Amsterdam recht praktisch. Die meisten Szenelokale sind alle an derselben Straße. So ist eben Amsterdam. - Die ersten Lokale die ich besuchte, waren erst mal nur zum Aufwärmen. Später ging ich ins Argos. Schon etwas frustriert, weil ich im Argos nichts gefunden hatte, wonach ich suchte, ging ich hinüber ins New Eagle. Nachdem ich auch dort schon lange im Darkroom herumgestrichen war, stieß ich endlich auf eine geile Glatze, der mir im Halbdunkel gefiel und bei dem ich spürte, dass etwas Geiles abgehen könnte. - Nach dem üblichen geilen anbaggern, hatte ich dann endlich geilen Sex mit ihm. Ich fickte ihn eine Weile im Darkroom, bis er sagte, dass er möchte, dass ich ihm über seinen Kopf kommen soll. So zog ich meinen Schwanz aus seinem Loch, brauchte (zog das Kondom ab und warf irgendwo in die Ecke) - weil mich die Idee so geil macht: meine empfindliche Eichel über seinen Haarstoppel zu reiben - nur noch ein paar mal mit der Hand über den Schaft zu fahren, dann stöhnte ich und spritzte die weiße Ladung über seinen geilen, blank geschorenen Schädel. Gemütlich verschmierte ich ihm die Soße über Stirn, Wangen und Ohren, was mich schon wieder so geil machte, das ich wieder hätte abwischen wollen. Aber der Körper setzt eben doch Grenzen. Erschöpft sank ich neben ihm auf den Boden. Dabei bemerkte ich, dass er sich selber einen runter geholt hatte. Den Glibber verteilte er gerade noch über seinen erschlafften Pisser und stopfte ihn zurück in die Hose. Am liebsten hätte ich nun an seiner Jeans geschnüffelt und geleck. Denn sie mußte nun sicher nach Wichse schmecken und riechen, uns sein Schwanz sowieso.

Das dürfte ich vielleicht später, wie er mir sagte. Und weil wir uns erst mal erholen wollten und auch Durst hatten, gingen wir deshalb hinauf zur Bar, um uns näher Kennen zu lernen. Im Gespräch fanden wir heraus, das wir beide wahnsinnig auf Pissspiele stehen. Hätte ich es eben schon bei unseren rummachen im Club geahnt, hätte ich ihm sicher meine Pisse gegeben. Und vor allem, hätte ich mehr auf seine Jeans geachtete, hätte ich gesehen, das die nicht nur

verwaschen aussieht, weil es eine Bleacherjeans, sondern weil er sich darüber auch gerne einpissst, dann wäre schon da richtig was gelaufen. - Weil ich es jetzt nicht mehr warten konnte und er immer noch nur sein Bier trank, kniete ich mich vor den Barhocker auf dem er saß hin, mitten im Lokal! Mir war es egal, dass ich das nun für alle anderen Gäste sichtbar machte. Es gibt ja auch andere, die es so machen. Ich packte seinen Schwanz aus, stopfte ihn mir in meinen Mund. Blickte auffordernd nach oben und er nickte. Er saß da völlig cool und relaxt auf seinen Barhocker und für jeden anderen sah es zunächst so aus, als wenn er nur nach einem Macker sucht. Doch der hockte schon zu seinen Füßen, der war ich und ich bekam gerade frisch von der Quelle die Pisse von ihm ins Maul geschifft und trank direkt alles so gut es ging ab.

Währenddessen ließ er sein Glas mit neuem Bier nachfüllen. Der Kellner sah aber nur flüchtig zu unserer Aktion. Scheinbar war es für ihn nichts neues, das sich mal Gäste vor der Theke was gönnen. Ich genoss die Vorstellung der Blicke, die jetzt wohl auf uns geworfen würden, doch war ich zu versunken, um auf sie zu achten. Jetzt wurde ich erst richtig geil und wollte das Ganze voll erleben. - Wir gingen hinauf zu den Toiletten. Dort setzte ich mich bereitwillig in die Pissrinne, das T-Shirt über den Kopf in den Nacken gezogen, und empfing seinen fetten Schwanz in meinem Mund. Erst jetzt bemerkte ich, das seine Hose und auch der Schwanz mehr als deutlich nach Pisse und Wichse roch, scheinbar hat die Sau sich mehr als einmal selber in die Hose geschifft... - Ich wurde so geil, das ich mich kaum noch beherrschen konnte. Schnüffelte an seinem Gehänge und auch an der Siffhose. Dann ließ er seinen warmen Stahl los, und ich bemühte mich eifrig, alles zu schlucken. Was zu viel war, ließ ich aus meinem Mund auf den Bauch fließen. Einmal drückte er mir seinen Kolben zu fest in den Mund, so dass ich etwas erbrechen musste. Aber sein scharfer Strahl spritzte das Gesabber sofort wieder von meinem Bauch weg. Glücklicherweise leckte ich noch die letzten Tropfen von seiner Eichel, dann stand ich von der Nässe erfrischt auf. Wir kamen jedoch nicht weit. Kaum aus der Toilette raus, drückte ich meine geile Piss-Sau an die Wand und fickte ihn noch einmal vor den Augen anderer. Begeistert durch die Wärme seines Darmes, schoss ich fast ein Loch in den Latex.

Noch einmal setzten wir uns an die Bar und tranken noch ein Bier zusammen. Doch bevor ich es austrinken konnte, da spürte ich meine volle Blase. Jetzt wollte all das wieder raus, was ich getrunken hatte. Da ich zu faul war zum Klo zu gehen, ließ ich es laufen. Und das mitten im dem Club, wo es jeder bald sehen wird, das ich mir in die Hose pisse. In Sekunden wurde meine Jeans feucht. Es verteilte sich erst um meinen Sack und Schwanz, machte dort alles nass. Dann breitete sich der Fleck auf meiner Jeans immer mehr aus, bis bereits die Hosenbeine immer nasser wurden. Die Typen, die neben uns saßen, blickten mich teilweise abwertend an. Anderen sah man an, das es sie geil machte. Sicher aber nicht trauten es ebenso wie ich zu machen. Auch der Skin, mit dem ich zusammen saß, sah mich mit geilen Augen an. Griff sich an seine Hose und knetete seinen Kolben wieder hoch, ließ dazu aber schon selber die Pisse laufen, bis auch seine Hose pitschenass geworden ist und sein Penis voll die nasse Hose ausbeult. Als wir uns beide ausgepissst hatten, rutschte ich wieder vor ihm auf die Knie. Diesmal wollte ich vor all den anderen seinen Kolben lecken. Ich tat es, bis er mir erneut seine Soße gab. Und ringsum uns herum standen die anderen Gäste und sahen uns dabei zu... - Mir gefiel das alles, nur diesmal war ich doch zu erschöpft um noch mehr zu machen. Wir küßten uns nur und tauschten die Adressen aus. Dann kehrte ich zufrieden und befriedigt in mein Penthouse-Zimmer ins Hotel zurück. Es wunderte mich nur, dass man mich nicht weiter beachtet, als ich mit meiner verpisssten Hose da ankam. Aber das ist nun mal Amsterdam. Da stört es wohl keinen, wenn man so offensichtlich mit versauten Sachen rumläuft. Ich hab mir auch nur die pissnasse Hose ausgezogen, sie zum trocken ins Bad gelegt. Bin dann ungeduscht, nach allem stinkend ins Bett gegangen. Ein geiler Geruch umgab mich, als ich dann einschlief. Und weil ich am Morgen

wieder meine volle Blase spürte und wieder geil war, ging ich nur ins Bad und pißte ich noch mal über meine Siffhose. Wichste meinen Schwanz ab und duschte dann auch gleich. Mehr Aktion würde ich sicher später noch erleben... – Die Jeans, die behielt ich die ganze Zeit so. Ich wollte nun für jeden erkennbar eine Pissau sein, genauso wie der Skin, der ja auch mit seiner verpissten Hose durch die Szene ging. Es macht Spaß, wenn andere es gleich daran erkennen, auf was du stehst und sie es gleich nutzen können, dich anzupissen...